

IM RAUSCH DER NEUEN ZEIT

Ein Talkshowmoderator im Angesicht seiner größten Chance. Ein Zeitungsreporter, der durchs Leben wankt wie durch einen Alptraum. Was sind das für neue Zeiten? Wohin führen uns innere und äußere Verhältnisse, wenn sie keiner mehr überblickt? Lohnt es sich überhaupt, in die Vergangenheit zu schauen – wenn wir ständig in Höchstgeschwindigkeit unterwegs sind, immer der Zukunft entgegen?

»Im Rausch der neuen Zeit« erzählt von zwei Menschen am Dreh- und Angelpunkt ihrer Epoche. Lukas Krautkrämer und Franz Wiesel, ein Talkshowmoderator und ein Journalist inmitten der Weimarer Republik. Der eine lebt im medial überhitzten 21. Jahrhundert, der andere in den gesellschaftlich und politisch aufreibenden Verhältnissen der 1920er Jahre.

Einer im Fernsehstudio, einer an seiner Schreibmaschine: Sie beide werden auf unterschiedliche Art und Weise zu Protagonisten des turbulenten Weltgeschehens. Was sie verbindet, ist der Umbruch. Ein Fieber, ein Strudel, aus dem es kein Entrinnen gibt – denn die neue Zeit ist nicht nah. Sie ist schon längst da. Zelebrieren wir sie also: mit einem Blick zurück und nach vorn. Mit Liedern und Pamphleten und Hasstiraden. Mit Leichtigkeit, mit Schwermut, mit Gefühl. Und natürlich mit viel Rausch – und manchmal mit noch mehr Kater: Da habt Ihr sie, eure neue Zeit!

— ” —

Die Leute sind gierig nach Geschichten. Wie riecht die Welt, wie schmeckt sie, wie tickt sie?

— ” —



LUKAS KRAUTKRÄMER HAT EIN PROBLEM

Seine Talkshow »Unkorrekt politisch!« läuft auf dem unbedeutenden Sendeplatz direkt vor dem »Tierheim to go« und verliert Woche für Woche an Zuschauern. Doch dann kommt die Chance seines Lebens: Er soll in der Abendtalkshow einspringen, zur Prime Time! Kurz nach der Aufzeichnung seiner eigenen Show ruft der Senderchef persönlich an: Krautkrämer muss Marius Gans ersetzen und eine Talkshow über die Weimarer Verhältnisse moderieren. Ausgerechnet Gans, dem Krautkrämer seit Jahren aus dem Weg geht. Marius Gans, dieser ewige Strahlemann, dieser ewige Richtigmacher, dieser ewige Quotenkönig des Polittalks. Einer, den jeder kennt und jeder liebt. Ist der blöde Gans wirklich einfach verschwunden? Kommt damit endlich die große Revanche?



Ich verstehe Sie so schlecht.
Langsam verstehe ich mich
auch nicht mehr.

WEIMARER VERHÄLTNISSE?

Ist nicht ein anderer Rausch möglich? Eine Show, die tatsächlich das Leben da draußen verändert? Was machen die Weimarer Verhältnisse eigentlich wirklich mit uns? Krautkrämer wäre lieber radikal. Und während die Redakteurin sich zunehmend über Krautkrämers Verhalten wundert und ihn zurückholt in die Gegenwart der Talkshowvorbereitung, während die Twitter-Republik hysterisch debattiert, ob Kollege Marius Gans von politischen Extremisten entführt worden ist oder gar selbst in Verschwörungstheorien abgedriftet ist, driftet auch Krautkrämer immer wieder ab, kann er sich gar nicht wehren gegen den Rausch der neuen Zeit.

Immer wieder befinden wir uns nicht mehr im Fernsehstudio, sondern im Leben des Zeitungsreporters Franz Wiesel. Schon lange hat Lukas Krautkrämer die Tagebücher seines Großonkels Franz Wiesel auf dem Nachttisch liegen, träumt er sich immer wieder unvermittelt hinein in die Welt seines Seelenverwandten aus der Weimarer Republik. Wiesel nimmt uns alle mit in die neue, alte Zeit. Ins Café und auf rauschhafte Partys der Zwanziger. Lässt uns über die Schulter schauen, während er berichtet über Glanz und Tragik der 1920er Jahre. Erzählt uns von der Krux beständiger Liebe in unbeständigen Zeiten. Lässt uns Anteil nehmen an den Weimarer Verhältnissen – und wir erschrecken mit ihm gemeinsam über den Lärm der Aufmärsche, die von der Straße bis in Wiesels Wohnung heraufschallen.



—”

Warum leuchten deine Augen nur, wenn du vom Schweinebraten erzählst? Woher kommt dein verfluchter Hass?

—”

VON HEUTE NACH GESTERN UND ZURÜCK

»Im Rausch der neuen Zeit« schließt zwei Epochen und Biografien miteinander kurz, die nur auf den ersten Blick nichts miteinander zu tun haben: Als exemplarische Vertreter ihrer Zeit leben Wiesel und Krautkrämer gleichermaßen im Spannungsfeld der radikalen gesellschaftlichen Umbrüche ihrer jeweiligen Gegenwart.

So erzählt das Stück einerseits die Geschichte der Weimarer Republik in Schlaglichtern und aus Zeitzeugenperspektive: Während in Berlin die Nächte durchgetanzt werden, betteln die Kriegsversehrten auf den Straßen. Die Weimarer Republik bricht alle Rekorde, was Wissenschaft, Fortschritt und Tempo angeht – und zugleich liefern sich Nationalsozialisten und Kommunisten schwere Straßenkämpfe, die den Fortbestand der jungen Republik gefährden.

Andererseits nähert sich das Stück, auch über den historischen Blick, den Fragen des Jetzt, die uns alle angehen: Was tun mit einer polarisierten Gesellschaft, deren mediales Echo zu oft ins Phrasenhafte abgleitet, selbst in prominenten Talkshows? Wie positionieren wir uns in einer Welt, in der die Krise zum Alltag wird – und jener Alltag somit per se eine politische Dimension bekommt? Ein Abend über Demokratie, eine Revue über die alte, über die neue, über die aufregende Zeit, in der wir gelebt haben, in der wir heute leben.



–“–
Fällt unsere Republik vom rechten Tellerrand? Ist das noch demokratisch oder kann das weg? Weimar, war da nicht mal was?
–“–

PISCATOR RE-IMAGINED

Zur Zeit der Weimarer Republik experimentiert Erwin Piscator als erster Regisseur überhaupt mit Filmprojektionen auf der Bühne. Diesem Prinzip folgt auch »Im Rausch der neuen Zeit«, aber auf der Höhe heutiger digitaler Videotechnologie: Schnelle Wechsel zwischen den animierten Kulissen, historische Filmschnipsel. Durch variabel eingesetzte und bespielte Leinwände entsteht die Magie von Vergangem und Gegenwärtigem. Konzipiert ist das Stück als „Solo-Show“ für einen einzelnen Schauspieler: Manchmal genügt ein einzelner Schritt, um aus der Talkshow der Gegenwart einzutreten in Wiesels Schreibstube der Zwanziger, reicht eine Bewegung, damit aus dem so aufstrebenden wie getriebenen Talkshowmoderator Krautkrämer der aufstrebende wie getriebene Journalist Franz Wiesel wird.

Auch in der konkreten Theaterform spiegelt sich der Zeitenrausch beider Protagonisten wider: Unvermittelt kann es passieren, dass Krautkrämer – anstelle seine Fragen vorzutragen – plötzlich die Moderationskarten in die Luft wirft und ein euphorisch-verzweifeltes Lied singt. Unterhaltungselemente, Tempo und Witz kombinieren sich immer wieder mit gewichtigen Themen, die dadurch nicht an Ernsthaftigkeit verlieren, wohl aber durch die Form der Revue an Leichtigkeit gewinnen – ein Rausch der neuen Zeit eben.



—“—
Dann soll eines bleiben von
meinem allerletzten Auftritt:
dieser verdammte Funken
Hoffnung.
—”—

MARTIN BECKER



Foto: Kathrin Cruz

Geboren 1982, ist Schriftsteller, Journalist und Creative Director bei musealis. Im Radio zu hören ist er als Kolumnist, Reporter und Literaturkritiker unter anderem im Deutschlandfunk und im Westdeutschen Rundfunk. Gemeinsam mit Tabea Soergel gewann er den deutsch-tschechischen Journalistenpreis. Im Jahr 2007 erschien sein mehrfach ausgezeichneter Erzählband »Ein schönes Leben«, 2014 sein Roman »Der Rest der Nacht«, 2017 »Marschmusik« und 2019 sein Essayband »Warten auf Kafka«, eine Hommage an die tschechische Literatur. Zuletzt erschien 2021 sein Roman »Kleinstadtfarben«. Er hat als Autor und Regisseur außerdem mehrere Hörspiele für den WDR realisiert, die auch für die Theaterbühne adaptiert wurden.

DAVID KRAMER

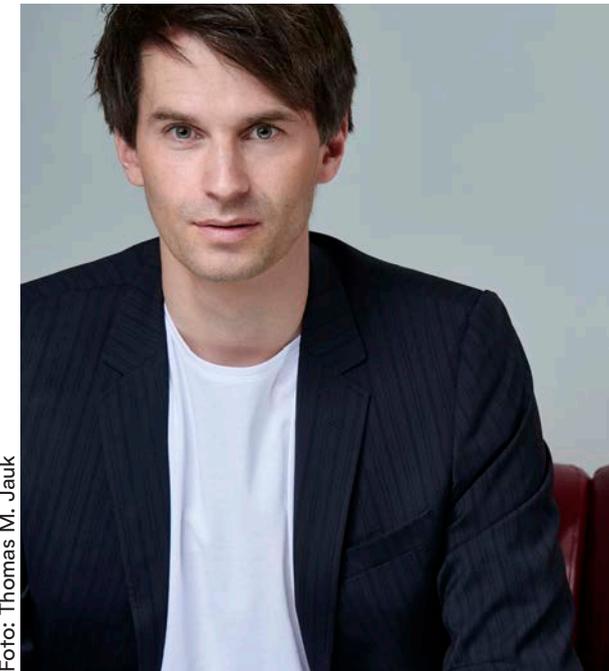


Foto: Thomas M. Jauk

Geboren 1978 in Halle/Westfalen, ist in dieser Produktion in einer Doppelrolle zu erleben. Einem breiteren Publikum wurde er mit der durchgehenden Hauptrolle des Simon Becker in der dritten Staffel der ZDF-Telenovela »Wege zum Glück« bekannt, in der er von Oktober 2007 bis Oktober 2008 zu sehen war. Danach spielte er immer wieder in Theaterproduktionen am Hans Otto Theater in Potsdam und am Staatstheater Cottbus. Jeweils mehrere Jahre war David Kramer auch am Staatstheater Schwerin und am Neuen Theater in Halle an der Saale engagiert.

Gemeinsam mit seinem Kollegen Holger Bülow drehte und produzierte David Kramer 2009 die »Kreuzkölnkops«, eine groteske Internet-Kurzfilmserie. Aktuell im Kino zu sehen ist er in der Satire »Sie waren mal Stars« sowie in der Opernproduktion »Die Nase« an der Semperoper in Dresden und in dem mit dem Friedrich Luft Preis ausgezeichneten Theaterstück »#BerlinBerlin« am Theater Strahl in Berlin.

ERIC M. DOMENECH



Foto: Kai Eisentraut

Geboren 1991, ist studierter Komponist und Pianist für Orchestration und Kammermusik. Er wurde bereits mehrfach international uraufgeführt und interpretiert, beispielsweise vom Vision-String Quartet, dem Sonoro-Quartet oder dem Amsterdam-Wind-Quintet. Er war Teil der Thüringen Philharmonie Gotha-Eisenach, der Jungen Norddeutschen Philharmonie und dem Ensemble Momentum. 2019 wird er im Rahmen der Beethoven-Festspiele Composer in Residence im Beethoven-Haus Bonn und 2022 sein 15-minütiges Prélude Nr. 1 im Rahmen der Orchester Suite auf dem Young-Artist-Festival-Bayreuth uraufgeführt. Für das Theaterstück »Im Rausch der neuen Zeit« komponierte Domenech alle Stücke in Instrumentalfassung mit einer Gesamtspieldauer von 29 Minuten inklusive des Titelsongs. Sein Repertoire erstreckt sich von klassischer Filmmusik über Swing-, Jazz- und Charleston-Elemente.

DAVID DESIMPELAERE



Foto: Sabine Deknudt

Geboren 1991, ist ein belgischer, international gefragter Kontrabassist. Desimpelaere ist Teil des Luzerner Sinfonieorchesters und des Orchestra della Svizzera italiana. Gastauftritte als Solokontrabassist feierte er beim Orchestre de Paris und Lucerne Festival Strings. Von 2013 bis 2015 spielte er als Solokontrabassist bei den Brüsseler Philharmonikern. Neben seinem Beruf als Orchestermusiker tritt er auch als Solist und Kammermusiker auf. In der Bühnenmusik von »Im Rausch der neuen Zeit« treten zudem Erik Desimpelaere am Klavier und Matthias Dewaele am Schlagzeug auf.

AUF, VOR UND HINTER DER BÜHNE

Idee, Konzeption & Regie

Co-Regie & Dramaturgie

Buch

Bühnenbild

Komposition Bühnenmusik

Lukas Krautkrämer & Franz Wiesel

Andreas Feddersen

Susanne Aßmann

Martin Becker

Christian Manzano

Eric M. Domenech

David Kramer

Musiker Bühnenmusik

Kontrabass

Klavier

Schlagzeug

Tonmeister

Additional Percussions & Sounddesign

Elektroakustische Komposition

David Desimpelaere

Erik Desimpelaere

Matthias Dewaele

Jelle Tassyns

Friedhelm Mund

Andreas Vorwerk

Friedhelm Mund

KI Talkgäste

Thomas von Schott

Svea Casteels

Heidi Rechenberg

Prof. Edwin Eggermann

Christoph Heckel

Isabel Tetzner

Anna Windmüller

Sebastian Kowski

Virtuelles Bühnenbild, Bühnenkonstruktion

Audio- und Video-Livemischer

Proben

Lichtprogrammierung & Video-Livemischer

Audio-Livemischer

Christian Manzano

Tobias Mathes, Benjamin Sassen

Carsten Tetens

Michael Scheidler

Martha

Redakteur von »Unkorrekt politisch«

Sendeassistent und Marius Gans

Giovanni, der Senderchef

Station Voice & History Burger

Johanna Geißler

Max Landgrebe

Janus Torp

Bernd Lange

Arian Wichmann

Projektkoordination & Mitkonzeption Videoebene

Projektkoordination & Dramaturgie in Phase 1

Collagen-Animationen

Susanne Aßmann

Andrea Karle

Arian Wichmann

Eduardo Andrés Moreno Castro

Gracia Milena Quintero Salazar

Filmaufnahmen, Schnitt & Postproduktion
Inhaltliche Recherche
Clipvorbereitung für Collagen

Arian Wichmann
Dr. Jan Philip Müller
Ksenija Tajsic

Greenscreen-Studio-Aufnahmen

Regie
Co-Regie
Kamera & Ton
Aufnahmeleitung
Studio

Andreas Feddersen
Susanne Aßmann
Raphael Köhler
Lisa Albrecht
Nivre Film und Studio GmbH

Historisches Filmmaterial

Bundesarchiv
Chronos Media Privatarchiv

Beratung

Stephan Zänker
Sven Steinbrück
Felicita Fehling
Dr. Marcel Böhles
Markus Hünninger



Bookinganfragen

Weimarer Republik e.V.

Bereich Veranstaltungen

Kathrin Stallkamp

Tel. +49 (0) 3643 - 90 89 025

stallkamp@weimarer-republik.net

Trailer und mehr über das Stück:

www.weimarer-republik.net/theater

Eine Produktion der musealis GmbH

im Auftrag des Weimarer Republik e.V.

gefördert durch das Bundesministerium der Justiz.



musealis.

Gefördert durch:



Bundesministerium
der Justiz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Infoheft-Redaktion: Martin Becker; **Layout:** Andrea Karle; **Korrektorat:** Linda Schumann, Stephan Zänker.

Bildnachweis: Künstlerische Collage Titelseite, verwendete Bilder: Rhönrad: BArch, Bild 102-01939A / Georg Pahl; Exotische Tänzerin: BArch, Bild 102-04376 / Fotograf: unbekannt; Max Schmeling: BArch, Bild 102-09348 / Fotograf: unbekannt; Albert Einstein: Foto: F. Schmutzer; Scheidemann verkündet die deutsche Republik: BArch, B 285 Bild-01448 / Fotograf: unbekannt; Friedrich Ebert bei einer Rede: BArch, Bild 102-00021A / Fotograf: unbekannt; Karl Marx: BArch, Bild 102-01121 / Georg Pahl; Maschinenmensch „Robot“: BArch, Bild 102-01462 / Georg Pahl; Aufmarsch der SA: BArch, Bild 102-01913 / Georg Pahl; Columbia, Mode-Preisträgerin: BArch, Bild 102-05659 / Fotograf: unbekannt; Raketenwagen: BArch, Bild 102-06121 / Georg Pahl; Tennisspielerin: BArch, Bild 102-07756 / Fotograf: unbekannt; Funkausstellung Riesenlautsprecher: BArch, Bild 102-08307 / Georg Pahl; Fotograf auf Quadriga: BArch, Bild 102-09031 / Georg Pahl; Teekannen-Reklameträger auf Frühjahrmesse: BArch, Bild 102-13204 / Georg Pahl; Marlene Dietrich: BArch, Bild 102-14627 / Fotograf: unbekannt; Stresemann im Foyer des Nationaltheaters: BArch, Bild 146-1978-029-03A / Robert Sennecke; Vereidigung des Reichspräsidenten auf Balkon des DNT: BArch, Bild 146-1978-042-11 / Robert Sennecke; Thomas Mann: BArch, Bild 183-R15883 / Fotograf: unbekannt; Walter Gropius: Foto: Louis Held

Szenenbilder: Candy Welz für den Weimarer Republik e.V.

Das vorliegende Infoheft unterliegt dem urheberrechtlichen Schutz. © 2022 Weimarer Republik e.V. / musealis GmbH